

## **Vorlesungsverzeichnis**

B.Sc. Urbanistik

Winter 2014/15

Stand 08.04.2015



**B.Sc. Urbanistik****1213220 Stadttechnik Energie****M. Jentsch**

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 7 - Seminarraum 505

**Kommentar**

In den Vorlesungen werden die Teilsysteme und Elemente der Energieversorgung in ihrem Aufbau, in ihrer Funktionalität und Struktur unter den derzeitigen ökologischen und organisatorischen Rahmenbedingungen vorgestellt. Hierbei geht es um:

die Systematisierung der Energieformen, Grundbegriffe der Energiewirtschaft, Energieressourcen global und lokal, den anthropogenen Energiebedarf, Verfügbarkeit und Nutzung fossiler Energieträger, netzgebundene Energieversorgungssysteme (Elektrizität, Gas, Wärme), Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit, erneuerbare Energien, Schnittstelle Planung/ Stadtentwicklung sowie Emissionen und ihre Auswirkungen auf das globale Klima

**1213230 Stadttechnik Wasser****J. Londong, R. Englert, G. Rost, J. Stäudel**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, ab 03.11.2014

Mo, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, Schriftliche Prüfung, ohne Unterlagen!, 09.02.2015 - 09.02.2015

**Bemerkung**

Die 1. Vorlesung beginnt am 13. Oktober **um 10 Uhr** im Seminarraum 505 in der Coudraystr. 7!

**Kommentar**

Einführung in die Wassermengen- und Abwassermengenermittlung, Wassergewinnung, Wasser- und Abwasserförderung, Pumpen, Wasserversorgungs- und Abwasserableitungsnetze, Wasser- und Regenwasserspeicherung, Überblick über Verfahren und Bauwerke der Wasseraufbereitung sowie Abwasser- und Schlammbehandlung

**1714511 Einführung in die Stadt- und Regionalplanung****L. Hartung, B. Schöning**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 20.10.2014 - 02.02.2015

**Bemerkung**

montags, 09:15 - 10:45 Uhr

**Kommentar**

Die Vorlesung bietet einen ersten strukturierten Überblick über Genese, gesellschaftliche Funktion, aktuelle Herausforderungen und institutionelle Organisation der Stadtplanung. Sie beinhaltet die Darstellung und Diskussion ausgewählter aktueller Themen der Stadtentwicklung und Stadtplanung, und führt so an das thematische Feld sowie das Aufgaben- und Kompetenzspektrum der Stadtplanung heran, das zukünftige Stadtplaner/innen erwartet. Anhand ausgewählter Beispiele und der Diskussion aktueller Herausforderungen von Stadtentwicklung werden die Besonderheiten planerischer Problemstellungen und die daraus resultierenden methodischen Herausforderungen an Stadtplanung als Disziplin herausgearbeitet.

**Voraussetzungen**

1. Fachsemester Bachelor Urbanistik

**1714513 Geschichte und Theorie der räumlichen Planung****M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 20.10.2014 - 02.02.2015

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 16.02.2015 - 16.02.2015

Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 16.02.2015 - 16.02.2015

**Bemerkung**

Einschreibung ab 6.10.2014 Belvederer Allee 5, 1. OG Tresen

Die Vorlesung fällt am 08.12.2014 aus.

**Kommentar**

Die meisten Städte unserer Welt tragen die Male der Industrialisierung. Im 19. Jhdt. hat sich gemeinsam mit dem Kapitalismus eine Industrialisierung durchgesetzt, die Städte und Landschaften, ja ganze Kontinente grundlegend veränderte. Die moderne Stadtplanung und darauf das ganze System räumlicher Planung hat sich als eine Reaktion auf Probleme entfaltet, die dabei entstanden. Bei allem Unterschied von Land zu Land, von Stadt zu Stadt: Wir befinden uns heute in einer neuen Phase, die sich vorsichtig als postindustriell bezeichnen lässt. Das System räumlicher Planung nimmt sich neuer Aufgaben an, was leichter geschrieben denn getan ist.

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über diese Geschichte und konzentriert sich dabei auf Europa; Seitenblicke auf weitere Weltregionen helfen uns, das Besondere der deutschen und europäischen Entwicklung besser einzuordnen. Dabei geht es darum, ein Grundverständnis dafür zu vermitteln, wie die unterschiedlichen Determinanten der Raumentwicklung wie etwa Politik und Kultur, Demographie und Ökonomie zusammenwirken. Ein weiteres Lehrziel der Vorlesung ist, einen realistischen Blick für die Wirksamkeit und die Grenzen der räumlichen Planung auszubilden. Schließlich bietet die Lehrveranstaltung einen ersten Schritt für die Aneignung der wichtigsten fachlichen, fachpolitischen und fachwissenschaftlichen Paradigmen.

Basisliteratur wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

Einschreibung für die Veranstaltungen ab dem 13.10. in der Belvederer Allee 5, 1. OG, Tresen

**Voraussetzungen**

Zulassung zum Bachelorstudium Urbanistik 1. FS;

Bsc UI 5. FS Ausschließlich! für Pflicht Grundlagen d. räumlichen Planung

**Leistungsnachweis**

Schriftliche Klausur

**1724108 Bahnlandschaften - stillgelegte Bahnareale in Berlin****A. Gyimothy, S. Langner**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 17:15, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 24.10.2014 - 21.11.2014

Fr, Einzel, 13:30 - 17:15, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 30.01.2015 - 30.01.2015

**Bemerkung**

Freitags 13:30 - 17:00

Blockveranstaltungen am

24.10. Einführung, Input, Themenverteilung

07.11. Referate

14.11. Referate

21.11. Konsultationstermine zur Ausarbeitung

30.01. zusammenführende Abschlussveranstaltung

#### Kommentar

Wir nähern uns in dem Seminar ‚Bahnlandschaften‘ an das Stadtgewebe von Berlin durch eine ungewöhnliche Perspektive an. Die Schicht der stillgelegten Schienennetze und der damit verbundenen Infrastrukturen wird als neue vernetzte Landschaft im städtebaulichen Gefüge interpretiert und gelesen. Durch die Stilllegung sind diese linearen Strukturen (Schienennetz) und punktuellen Orte (Bahnhöfe) oft aus dem Umfeld herausgerissene Exklaven geworden, die nach neuen gesellschaftspolitischen, städtebaulichen und freiraumplanerischen Antworten rufen.

Die Betrachtung der Bahnlandschaften in ihren unterschiedlichen Ausprägungen (Sukzessionslandschaften, Parklandschaften, Bauerwartungslandschaften, Infrastrukturlandschaften) und Entstehungszusammenhängen wird sowohl auf einer gesamtstädtischen Ebene reflektiert als auch anhand konkreter freiraumplanerischer und städtebaulicher Projekte vertiefend untersucht.

Am Ende des Semesters wird erwartet, dass die aus den Gruppenarbeiten und in den Blockveranstaltungen entstandenen wissenschaftlichen Themen ein neues Verständnis für die Umnutzung der Bahnareale in Berlin entstehen lassen und die Ergebnisse systemorientiert zur Neudefinition der vorhandenen Strukturen führen.

#### Leistungsnachweis

Referat + wiss. Essay

Gruppenarbeit

### 1724131 Vorlesung - Öffentliche Bauten

**K. Schmitz**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 20.10.2014 - 02.02.2015

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 16.02.2015 - 16.02.2015

Mo, Einzel, 08:30 - 09:15, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 23.02.2015 - 23.02.2015

Mo, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 23.02.2015 - 23.02.2015

#### Kommentar

Die Vorlesungsreihe befasst sich mit der historischen Entwicklung des öffentlichen Raumes und der Entwicklung der typischen öffentlichen Bauten, die die europäische Stadt heute prägen. Dabei bilden zwei Themenbereiche den Schwerpunkt: Der Themenbereich der Funktionen und der des architektonischen Raumes. Die Geschichte der Funktionen handelt von deren fortschreitender Ausdifferenzierung: Sie ist gekennzeichnet durch zunehmende Spezialisierung von Nutzungszusammenhängen und deren Verselbständigung. Die Geschichte zeigt zwar, dass die fortschreitende Ausdifferenzierung öffentlicher Funktionen und die Ideengeschichte des architektonischen Raumes sich gegenseitig bedingen, aber nicht immer Hand in Hand gehen. Die These, dass sich die Gebäudestruktur und die Gebäudeform aus der jeweiligen Funktion entwickeln trifft selten zu. Vielmehr zeigen sich in der älteren und jüngeren Architekturgeschichte räumliche Vorstellungen und räumliche Strukturen, innerhalb derer sich bestimmte Zweckbestimmungen entfalten konnten und können.

Die Vorlesung soll als Anreiz begriffen werden, die intuitive Arbeit am Entwurf als Teil einer größeren Architekturgeschichte zu verstehen. Die Arbeit am Entwurf soll sich weder unsentimental routiniert noch bis zum Überschwang spontan gestalten, sie ist weder die unreflektierte Übernahme historischer oder zeitgenössischer

Beispiele noch die frei erfundene Formfindung ohne jeglichen Bezug zum Vorbild und zur Geschichte. Die Vorlesungen sollen die Kritikfähigkeit ebenso wie die Produktivität an der eigenen Entwurfsarbeit fördern.

### Voraussetzungen

Bachelor-Abschluß & Zulassung zum Masterstudium Architektur

## 1724201 apolda MOVEMENTS

**A. Gyimothy, S. Langner**

Veranst. SWS: 12

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:00, 23.10.2014 - 05.02.2015

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 23.10.2014 - 23.10.2014

Do, Einzel, 09:45 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.02.2015 - 12.02.2015

### Bemerkung

23.10.2014 Einführungsveranstaltung

03.11. - 06.11. 2014 Workshop (vor Ort)

Abschlusspräsentation 12.02.2015

Betreuungs- und Zwischenpräsentationstermine: Donnerstags, 9:45 - 16:00

Arbeitsräume Bauhausstr. 7B, Raum 116-119

### Kommentar

*Anhalten, durchfahren, aussteigen, weiterlaufen, empfangen, weiterziehen, umsteigen, warten, umdrehen, ankommen...*

Apolda ist in Bewegung: Die IBA Thüringen engagiert sich mit dem „IBA Campus.Lab“ in Apolda. Im Jahr 2017 wird Apolda mit der Landesgartenschau Gastgeberin für geschätzte 450.000 Besucher werden. Der Bahnhof und sein Umfeld spielen dabei eine zentrale Rolle: In den leerstehenden Apoldaer Bahnhof wird das „IBA Campus.Lab“ einziehen. Die Mehrzahl der Gartenschaubesucher wird am Bahnhof und dem hier gelegen P+R Parkplatz ankommen.

Im Entwurfsprojekt wird nach landschaftsarchitektonischen Antworten gesucht, wie der Bahnhof und sein brachliegendes Umfeld zum Impulsgeber neuer Bewegungen in Apolda werden können. Das betrifft Fragen der Aufwertung von brachliegenden Bahnflächen zu neuen städtischen Freiräumen in Verbindung mit der Nachnutzung des Bahnhofgebäudes, Zukunftsfragen der Mobilität im öffentlichen Raum, die Auseinandersetzung und Verknüpfung verschiedener Formen der Fortbewegung und unterschiedlichen Wahrnehmungsperspektiven und Raumqualitäten, die Qualifizierung des Bahnareals als Zugang zur Stadt.

Ein Projekt im Rahmen des IBA Campus Apolda.

### Leistungsnachweis

Projektleistung 12 ECTS

Workshop+aktive Teilnahme+Zwischenpräsentationen+Abschlusskritik

Das Projekt wird begleitet von den Seminaren „Die neuen Stadtteile Europas II“ der Professur StadtArchitektur (3ECTS) und dem Seminar „Bahnlandschaften“ der Professur Landschaftsarchitektur (3ECTS).

**1724203 Ein Bau-Haus für die Schule - Planen und Bauen mit Kindern****B. Schönig, S. Rudder, S. Langner, L. Hartung**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Fr, Einzel, 10:00 - 16:45, 17.10.2014 - 17.10.2014

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Coudraystraße 11 C - Seminarraum 101, 23.10.2014 - 05.02.2015

Fr, Einzel, 13:30 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 14.11.2014 - 14.11.2014

Fr, Einzel, 13:30 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.12.2014 - 12.12.2014

Fr, Einzel, 13:30 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 16.01.2015 - 16.01.2015

Di, Einzel, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 109, 10.02.2015 - 10.02.2015

**Bemerkung**

Selbstbestimmtes / freies Projekt für 12 Studierende, Aufteilung: 5 Urbanistik / 7 Architektur

Die Betreuung erfolgt in Form von Zwischenkritiken

Die Professur Tragwerkskonstruktion unterstützt das Projekt durch punktuelle Beratung zu den Themen Konstruktion und Ausführung

Fortsetzung im Sommersemester 2015

Bitte informieren Sie sich hier über die Ergebnisse des Projektes im WS 2013/14: <http://www.uni-weimar.de/de/architektur-und-urbanistik/struktur/projekte/kreativer-schulumbau-planen-mit-kindern/>

Die Veranstaltung am 17.10.2014 findet um 10 Uhr im Prellerhaus 2. OG statt.

**Kommentar**

Ziel des Projekts sind Planung, Entwurf und Bau eines temporären Info- und Werkstattpavillons („Bau-Haus“) auf dem Schulhof der Staatlichen Gemeinschaftsschule, Standort „Am Hartwege“. Die Staatliche Gemeinschaftsschule Weimar ist eine besondere Schule, in der nach Jenaplan-Konzept jahrgangsübergreifend, projektorientiert und selbstbestimmt gelernt wird. Da die Schule derzeit von einer Grundschule zu einer Gemeinschaftsschule aufwächst und sich das Schulgebäude „Am Hartwege“ in dringend sanierungsbedürftigem Zustand befindet, wird derzeit eine Sanierung und möglicherweise eine Erweiterung des Gebäudes vorbereitet.

Dieser Schulumbau soll durch einen umfassenden Partizipationsprozess mit Schülern, Lehrern, Anwohnern und allen zu beteiligenden Akteuren des Schulträgers (Stadt Weimar) begleitet werden. Ein Konzept für diesen Prozess wurde in einem selbstbestimmten Projekt von Urbanisten und Architekten im WS 2013/2014 vorbereitet.

Nun soll im Rahmen dieses Projekts das Konzept weiter entwickelt werden und konkret ein Ort entstehen, an dem der Schulumbauprozess über die nächsten Jahre hinweg Sichtbarkeit erlangen kann. Das Bau-Haus ist das zu entwerfende Gebäude, das einen Ort für die Durchführung von Beteiligungsprozessen, für das Lernen am Bauprozess und die Information und Diskussion über den Schulumbau bieten soll. Gemeinsam mit Kindern, Lehrern, Eltern und allen Interessierten soll eine temporäre Planungswerkstatt auf dem Schulhof geplant und konzipiert werden.

Unterstützt wird das Projekt durch den Kreativfonds der Bauhaus-Universität und das Modellprogramm »Kulturagenten für kreative Schulen«.

*Urbanistik: Bei Interesse an einer Teilnahme bitten wir bis zum 14.10.2014 um ein kurzes Schreiben per Mail an Barbara Schönig, Professur Stadtplanung, in dem die Motivation zur Teilnahme an diesem Projekt dargelegt wird.*

*Architektur: Kurzes Schreiben bis zum 14.10.2014 per Mail an Steffen de Rudder, Professur Städtebau 1, bitte Motivation darlegen und Arbeitsproben als pdf beifügen.*

**Die Einschreibung für das 5. + 7. Fachsemester Bachelor Urbanistik erfolgt über die Professur Stadtplanung.**

**Die Einschreibung für das 1. und 2. Studienjahr Master Architektur erfolgt über die Professur Städtebau 1.**

**Voraussetzungen**

5. + 7. Fachsemester Bachelor Urbanistik  
1. + 2. Studienjahr Master Architektur

Fähigkeit zur Selbstorganisation, Teamarbeit und fachübergreifender Kommunikation

Architekten: Gute Entwurfs- und Darstellungsfähigkeiten, konstruktives Verständnis

Alle: Interesse an der Fortsetzung des Projektes und dem Bau des Pavillons im folgenden Sommersemester

### Leistungsnachweis

Architektur: 12 ECTS

## 1724301 Bauhaus-Argumente

### I. Weizman

Veranst. SWS: 2

Vortrag

Do, Einzel, 19:00 - 21:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 23.10.2014 - 23.10.2014

Do, Einzel, 19:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 30.10.2014 - 30.10.2014

Do, Einzel, 19:00 - 21:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.11.2014 - 13.11.2014

Do, Einzel, 18:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 27.11.2014 - 27.11.2014

Do, Einzel, 18:00 - 21:00, 11.12.2014 - 11.12.2014

Do, Einzel, 18:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 22.01.2015 - 22.01.2015

Do, Einzel, 18:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 29.01.2015 - 29.01.2015

### Kommentar

Bauhaus-Argumente ist eine Vortragsreihe des Bauhaus-Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur und Planung. Sie lädt zu einer öffentlichen Diskussion zwischen international anerkannten Fachleuten und Theoretikern verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen ein. Die Vorträge stellen neue Forschungsprojekte in für die Architektur relevanten Fächern vor und sollen neue Impulse für Zusammenarbeit und Austausch in der wissenschaftlichen Arbeit international, sowie innerhalb der Universität geben. In der Idee, durch Streitgespräche und Streitbarkeit, Gedanken über Zeitgeschehen, Politik und Kultur mit Positionen und Forschungen zur Geschichte des Ortes und der Institution Bauhaus zu verbinden, erhebt diese Serie den Anspruch auf Aktualität.

## 1724302 Bauhaus Workshops - Open Crit. Forschungskolloquium - Mit anderem Blick. Die unvollendeten Projekte der DDR Moderne

### H. Meier, I. Weizman, M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Do, Einzel, 15:15 - 20:30, 23.10.2014 - 23.10.2014

Fr, Einzel, 09:15 - 20:30, 24.10.2014 - 24.10.2014

### Kommentar

Im November 2014 jähren sich zum 25. Mal der Fall der Berliner Mauer und der darauf folgende Zusammenbruch der DDR. Die politischen Geschehnisse überschlugen sich damals und nur langsam begann man sich auf beiden Seiten der kulturellen Teilung zu besinnen, zurückzuschauen, zu evaluieren und sich den teilweise allzu raschen Veränderungen entgegenzustellen. Für die nun plötzlich ehemaligen DDR-Bürger setzte zum Einen eine Zeit der Selbstvergewisserung und Aufklärung darüber ein, inwiefern die eigene Praxis oder Forschungsdisziplin in ideologische Zusammenhänge der Staatsdoktrin verwoben war, zum Anderen blieb die Erfahrung des politischen Umbruchs. Eine Alltags- und Lebenswelt war zusammengebrochen. Doch die neue politische Situation versprach auch neue Zukunftsperspektiven. Naheliegend erschien es vielen Kulturschaffenden, Künstlern, Architekten und Wissenschaftlern, dass sich nun Wünsche und Zukunftsvisionen, vielleicht auch nur die Fortführung und Vollendung ihrer gerade erst begonnenen Projekte und Initiativen erfüllen lassen würden. Umso unerwarteter war für sie der bald deutlich werdende Werteverfall ihrer Werke, das Unverständnis der neuen Kulturkritik, die verborgene Regimekritik in ihren Arbeiten zu lesen, und die scheinbare Sinnlosigkeit ihrer Reformbestrebungen, die doch oft nur in einem schwierigen Spiel mit Behörden und zensierenden Institutionen durchgesetzt oder formuliert werden konnten.

In der sogenannten Nachwendezeit entstanden nicht nur neue Forschungsprojekte, die sich mit der Geschichte und Kultur der ehemaligen DDR mit unterschiedlichen Methoden und Interessenschwerpunkten auseinandersetzten, sondern es wuchs auch eine neue Generation heran, die andere Blicke auf die Werk- und Ideengeschichte der ehemaligen DDR geworfen hat, und in ihnen ganz neue Wertigkeiten, Kontinuitäten und Eigentümlichkeiten entdeckte.

Open Crit ist Teil des Forschungssymposiums. Es lädt Studierende aller Fakultäten ein, (abgeschlossene, oder auch gerade erst begonnene) Projekte und wissenschaftlichen Arbeiten die inhaltlich mit dem Kolloquium in Verbindung stehen, vorzustellen.

Das Bauhaus Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und der Planung lädt hiermit zur Anmeldung von Referaten ein. Bitte senden Sie einen Titelvorschlag und eine Kurzbeschreibung bis zum 15. Oktober 2014 an Prof. (jun.) Dr. Ines Weizman, ines.weizman@uni-weimar.de

### Voraussetzungen

Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung: Projektbeschreibung (siehe Call for Papers im Programm der Veranstaltung)

### Leistungsnachweis

Erwartet werden: Projektbeschreibung (siehe Call for Entries im Programm der Veranstaltung), Teilnahme am Forschungskolloquium, Testat

## 1724306 Konstruktivismus im Ural. Ein deutsch-russischer e-learning workshop.

**C. Pappelau, A. Schröer**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 24.10.2014 - 24.10.2014

Block, 09:00 - 18:00, 05.01.2015 - 09.01.2015

Do, Einzel, 12:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 106, 15.01.2015 - 15.01.2015

Di, Einzel, 10:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 109, 20.01.2015 - 20.01.2015

### Kommentar

Das Seminar richtet sich an Bachelor und Master Studenten der Fakultät Architektur und des Städtebaus. Inhaltlich soll es darum gehen, sich sowohl dokumentarisch-archivierend, geschichtlich, theoretisch und urbanistisch mit der Architektur und Stadtplanung des Konstruktivismus der 1920er und 1930er-Jahre in Jekaterinburg auseinanderzusetzen.

Der in der Sowjetunion vor allem in Bauten des öffentlichen Lebens der Bauern- und Arbeiterstädte sich ausprägende Konstruktivismus soll in Jekaterinburg kritisch vor der Folie der politischen Konzeption des „neuen Menschen“ nach der Revolution gelesen werden. Politische Rahmenhandlungen sollen mit architektonischen Entwicklungen parallel und synoptisch gedacht werden. Die geometrischen Grundformen und -linien des Konstruktivismus, welche eine funktionelle Ästhetik der Architektur erzeugten stehen dabei auch in Verwandtschaft und Beziehung mit dem Stil des Bauhaus wie er sich in Weimar und Dessau entwickelte. An konkreten architektonischen Beispielen in Jekaterinburg wie der Ural-Maschinenfabrik und deren Annexe (URALMASCH) sowie den Fabrik-Küchen, Großkantinen für Arbeiter in den Städten vergleichbar sollen vor der Folie des Vergleichs von politischen und architektonischen Voraussetzungen in der Sowjetunion sowie wenn möglich auch zu den architektonischen Werken des Bauhauses in der Weimarer Republik archivarisches-dokumentarische Studien entstehen.

Dabei soll eine e-learning-Plattform genutzt werden, die zusammen mit Studenten der Universität Jekaterinburg mit Unterlagen, Dokumenten, Plänen und einer kleinen Fotodatenbank bestückt werden wird und zur Vorbereitung auf das Blockseminar sowie für die jeweiligen Seminararbeiten genutzt werden soll. In einem gemeinsamen deutsch-russischen workshop in Jekaterinburg werden die Bauten und städtebaulichen Anlagen dann vor Ort besichtigt, wissenschaftlich erfasst und dokumentiert (voraussichtlich April oder Mai 2015).

Seminareinführung und Referatsvergabe: Freitag, 24. Oktober 2014, 11.00 - 12.30

### Leistungsnachweis

Bachelor: Referat und wissenschaftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

Master: Referat und Anfertigung eines umfangreicheren archivarisch-dokumentarischen Konvoluts zu einem/mehreren Gebäuden oder urbanistischen Strukturen in Jekaterinburg im Stil der Bauhaus-Alben

## 1724312 Werkstatt Sozialraum Thüringen

**F. Eckardt, F. Werner**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 20.10.2014 - 01.12.2014  
 Mi, Einzel, 09:15 - 17:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 006, 05.11.2014 - 05.11.2014  
 Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 08.12.2014 - 08.12.2014  
 Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 15.12.2014 - 02.02.2015

### Kommentar

Mit der Einrichtung der „Werkstatt Sozialraum Thüringen“ soll es Studierenden ermöglicht werden, um an der Thüringer Sozialraum-Planung teilzunehmen. Die Werkstatt wird deshalb in Kooperation mit dem Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit durchgeführt. Das Ministerium wird im nächsten Jahr mit Thüringer Landkreisen die integrierte Sozialraumplanung beginnen. Hierzu sind bereits umfangreiche statistische Untersuchungen vorgelegt worden, die im Mai als Thüringer Sozialatlas veröffentlicht werden sollen. In welcher Weise diese Daten mit den konkreten (räumlichen und sozialen) Räumen in Beziehung gesetzt werden können und welche Planungsperspektiven und -bedürfnisse sich ergeben, soll mit einzelnen Städten und Gemeinden im Rahmen der Planungswerkstatt untersucht werden. Hierbei sollen die neusten Ansätze der Sozialraumanalyse verwandt werden. Wer möchte, kann im Rahmen von begleiteten Übungen und als Thema der Abschlussarbeit (BA/MA) sich einzelnen Themen der sozialen Stadtplanung widmen. Die Ergebnisse der Sozialraum-Werkstatt sollen einerseits in die Planungen der betreffenden Landkreise und des Ministeriums einfließen, andererseits auch dem breiteren Publikum und den Fachleuten zur Verfügung gestellt werden.

Richtet sich an: Studierende aller Programme der Urbanistik und Architektur

Termine: montags 13:30 bis 15:00 Uhr, erster Termin 20. Oktober 2014

Besonderheit: In der Werkstatt können durch empirische Arbeiten vor Ort (Umsetzung der Sozialraumanalyse) Credits (3-12) erworben werden. Im Rahmen der Werkstatt können ebenfalls Bachelor und Master-Abschlussarbeiten erstellt werden.

## 1724342 Klotz! Moderne - Postmoderne - Zweite Moderne

**R. Schüler**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205, 22.10.2014 - 04.02.2015  
 Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 22.10.2014 - 22.10.2014  
 Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205, 12.11.2014 - 12.11.2014  
 Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205, 19.11.2014 - 19.11.2014

### Bemerkung

Am 22.10.2014 findet die Veranstaltung im Raum 105 im HG statt.

### Kommentar

Als Revision der Moderne nimmt die Postmoderne eine wichtige Position in der Architekturtheorie ein – vor allem in Deutschland. Während noch in der Zwischenkriegszeit deutsche Architekten zu den revolutionärsten und radikalsten Vordenkern der Avantgarde gezählt hatten, so lassen nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges neue Impulse und Beiträge zum Diskurs lange auf sich warten: Die Auseinandersetzung mit dem Kulturbruch der nationalsozialistischen Herrschaft und die Rückbesinnung auf das Erbe des Bauhauses – als Symbol eines eigenen, heldenhaft-progressiven architektonischen Impulses, der im International Style nachgerade universelle Gültigkeit erlangt hatte – resultiert in einer weitestgehend kritiklosen Anknüpfung an den internationalen Mainstream. Jede Form von Radikalität im Denken oder Entwerfen schien die Traumata des Dritten Reiches wachzurufen. Es sind diese Traumata, an denen der Architekturhistoriker Heinrich Klotz (1935–1999) rührt. In zahlreichen Publikationen bemüht er sich darum, den Architekturdiskurs in Deutschland an den internationalen Diskurs anzubinden, eine zentrale Wirkungsstätte bildet seit 1984 das Deutsche Architekturmuseum in Frankfurt, das in diesem Jahr sein 30jähriges Bestehen feiert.

Anlässlich dieses Jubiläums widmet sich das Seminar dem Wirken Heinrich Klotz' als Theoretiker und Diskursführer. Anhand ausgewählter Publikationen sollen seine Ideen einer Revision der Moderne, von der frühen Moderne über die Postmoderne bis hin zur kritisch rezipierten Zweiten Moderne analysiert und auf ihre Bedeutung für die Architektur der Gegenwart befragt werden.

Das Seminar beginnt mit einer Exkursion nach Frankfurt am Main, wo neben der Ausstellung „Mission: Postmodern“ im Deutschen Architekturmuseum ausgewählte Bauten der Postmoderne besucht werden. Im Verlauf des Seminars ist ein Besuch in Berlin geplant, um im Gespräch mit Nikolaus Kuhnert, dem Chefredakteur der ARCH+ und langjährigen Diskussionspartner von Heinrich Klotz, ein Expertengespräch zu dessen Leben und Werk zu führen. Ziel ist es, einen lebendigen und möglichst unmittelbaren Eindruck von Entstehen und Verhandeln architekturtheoretischer Positionen zu gewinnen, vor allem in Hinblick auf deren praktische Auswirkungen auf das Handeln des entwerfenden Architekten.

Seminartermin: mittwochs, 9.15-10.45 Uhr

Erster Termin: 17. Oktober 2014 (Exkursion nach Frankfurt am Main)

Zweiter Termin: 22. Oktober 2014 (Erste Sitzung in Weimar)

Exkursionstermin Frankfurt am Main: 17. Oktober 2014 - Anmeldung erfolgt am Lehrstuhl

Exkursionstermin Berlin: NN.

## 1724343 Mehr als Gentrifizierung: Was passiert in den deutschen Innenstädten?

**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 20.10.2014 - 02.02.2015

### Kommentar

„Gentrifizierung“ ist zu einem umgangssprachlichen Begriff geworden, mit dem die Entwicklung in den Innenstädten beschrieben wird. Gemeint ist die Sorge, dass reiche Anwohner ärmere verdrängen. Ist das wirklich der Fall? Was passiert wirklich in den deutschen Großstädten? In diesem Seminar sollen die Befunde aus den einzelnen Städten durch Medienanalyse zusammengetragen werden und systematisch betrachtet und kritisch diskutiert werden. Dabei sollen die aktuellen Theorien über Gentrifizierung aus der internationalen Debatte nutzbar gemacht werden. Grundthese des Seminars ist, dass die Reduktion der Analyse auf die Verdrängung von armen Bewohnern auf dem Wohnungsmarkt nicht ohne eine Diskussion über gesellschaftliche Veränderungen verstanden werden kann. Die „Neue Bürgerlichkeit“, „Emotionalisierung“ und „Ästhetisierung“ der Innenstädte werden dabei als die Fassaden errichtet, hinter denen sich eine gewandelte Logik von sozialen Ungleichheiten und Subjektivität vollzieht.

Richtet sich an: BA Urbanistik (Modul: Sozialwissenschaftliche Analyse und Bewertungsprozesse (7. Semester, kann vorgezogen werden), MA Urbanistik (Übung), BA Architektur (Wahlpflichtbereich)

Termine: montags 15:15 – 16:45 Uhr, erster Termin 20.10.2014

**1724349 Wohnungspolitik und Stadtentwicklung****C. Kauert, M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 22.10.2014 - 04.02.2015

**Bemerkung**

Einschreibung ab 6.10.2014 Belvederer Allee 5, 1. OG

Die Vorlesung fällt am 03.12.2014 aus.

**Kommentar**

Das Wohnen ist schon flächenmäßig eine herausragende stadtbildende Funktion. Aber auch im Hinblick auf die gesamtgesellschaftliche Reproduktion ist das Wohnen maßgeblich. Ohne angemessene Wohnungsversorgung ist die soziale Lage der Bevölkerung bzw. einzelner Bevölkerungsgruppen beeinträchtigt. Für die Volkswirtschaft ist der Wohnungssektor eines der größten Investitionsfelder. Eine ökologisch orientierte Energiepolitik, die den Wohnungsbestand übergeht, ist heute nicht mehr denkbar. Die Steuerung des Wohnungssektors bleibt deshalb eine der zentralen Aufgaben der räumlichen Planung.

Die Vorlesung beginnt mit einem systematischen Überblick über die deutsche Wohnungspolitik. Dabei werden Schlüsselbegriffe der Stadtpolitik, wie Sozialer Wohnungsbau und Stadterneuerung, eingeführt. Auch wie sich der Begriff des Wohnens wandelt, etwa indem er sich um das Wohnumfeld erweiterte, werden wir nachvollziehen. Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung und der Wohnungspolitik verständlicher machen. Die Vorlesung wird auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen helfen.

Einschreibung für die Veranstaltungen ab dem 13.10. in der Belvederer Allee 5, 1. OG, Tresen

**Voraussetzungen**

Zulassung Bachelor Urbanistik oder/und Architektur

**Leistungsnachweis**

Schriftliche Prüfung

**1724401 Allgemeines Bau- und Planungsrecht / Bauleitplanung****L. Hartung, N.N.**

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 17.10.2014 - 24.10.2014

Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 07.11.2014 - 07.11.2014

Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 14.11.2014 - 14.11.2014

Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 12.12.2014 - 12.12.2014

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 09.01.2015 - 16.01.2015

Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 23.01.2015 - 23.01.2015

Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 30.01.2015 - 30.01.2015

Mi, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 25.02.2015 - 25.02.2015

**Bemerkung****verantwortliche Lehrperson: N.N.**

freitags, 13:30 - 16:45 Uhr

**Kommentar**

Die Vorlesung dient der Einführung in das Planungsrecht, insbesondere in das Recht der Bauleitplanung nach BauGB (Baugesetzbuch) und BauNVO (Baunutzungsverordnung).

**Voraussetzungen**

3. Fachsemester Bachelor Urbanistik

**1724402 Bauleitplanung / Allgemeines Bau- und Planungsrecht**
**L. Hartung**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 17:00 - 18:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 17.10.2014 - 24.10.2014  
 Fr, Einzel, 17:00 - 18:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 07.11.2014 - 07.11.2014  
 Fr, Einzel, 17:00 - 18:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 14.11.2014 - 14.11.2014  
 Fr, Einzel, 17:00 - 18:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 12.12.2014 - 12.12.2014  
 Fr, wöch., 17:00 - 18:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 09.01.2015 - 16.01.2015  
 Fr, Einzel, 17:00 - 18:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 23.01.2015 - 23.01.2015  
 Fr, Einzel, 17:00 - 18:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 30.01.2015 - 30.01.2015

**Bemerkung**

freitags, 17:00 - 18:30 Uhr | Beginn: 17.10.2014

**Termine:**

1. 17.10.2014
2. 24.10.2014
3. 07.11.2014
4. 14.11.2014
5. 12.12.2014
6. 09.01.2015
7. 16.01.2015
8. 23.01.2015
9. 30.01.2015

**Kommentar**

**verantwortliche Lehrperson: N.N.**

Die Themen der Lehrveranstaltung werden in der Vorlesung gehalten und in der Übung praxisbezogen vertieft:  
 - **Grundlagen:** Aufbau der Rechtsordnung; Rechtsquellen; Verwaltungsakt; Aufbau der öffentlichen Verwaltung; Dritte Gewalt,

- **Grundzüge des örtlichen Bau- und Planungsrechts/Struktur des BauGB**

- **Flächennutzungsplanung**

- **Zulässigkeit von Vorhaben** (§§ 30, 34, 35 BauGB)

- **Bebauungsplanung:** Art und Maß der baulichen Nutzung; Verfahren; Sonderfälle (z.B. § 13, 13a; vorhabenbezogener B-Plan, städtebaulicher Vertrag); Abstandsflächenrecht; Brandschutz/Rettungswege; Stellplätze

- **Örtliche Bauvorschriften/ Gestaltungssatzungen**

- **Erschließung**

- Baugenehmigungsverfahren

- **Sicherung der Bauleitplanung** (Zurückstellung, Veränderungssperre)

- **Bodenordnung**

- **Umweltprüfung und Umweltbericht;** Eingriff/Ausgleich; Lärm; Windkraft

**Achtung:** Formal handelt es sich um zwei separate Veranstaltungen, welche im Vorgriff auf die Reakkreditierung als gemeinsame Integrierte Veranstaltung gelehrt werden. Es handelt sich um die **Vorlesung** Bau- und Planungsrecht,

ergänzt um das **Wahlfach** Bauleitplanung mit jeweils 3 Credits. Formal wird die Vorlesung durch eine Klausur abgeschlossen, das Wahlfach durch die aktive Teilnahme an Übungen während der Lehrveranstaltung.

#### Voraussetzungen

**Einschreibung nur für den Studiengang Bachelor Urbanistik, 3. Fachsemester!**

### 1724403 Geographische Informationssysteme (GIS)

#### B. Trostorff

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 22.10.2014 - 04.02.2015

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 22.10.2014 - 04.02.2015

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 12.11.2014 - 12.11.2014

#### Kommentar

Einschreibung für die Veranstaltungen ab dem 13.10. in der Belvederer Allee 5, 1. OG, Tresen

### 1724404 Grundlagen der Projektentwicklung

#### B. Nentwig, A. Pommer

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, 21.10.2014 - 03.02.2015

Mo, Einzel, 12:45 - 13:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 16.02.2015 - 16.02.2015

#### Bemerkung

1 SWS V, 1 SWS Beleg

Dienstags 9.15 - 10.45 Uhr - Bachelor Urbanistik und Bachelor MBB gemeinsam

#### Kommentar

Grundlagen der Projektentwicklung;

Leistungsbild;

Trends auf dem Immobilienmarkt;

Standort- und Marktanalyse;

Wirtschaftlichkeitsermittlung;

Vorstellung von Projekten

Die Vorlesung findet in Hörsaal B statt.

#### Leistungsnachweis

Testat auf Beleg und schriftliche Abschlussprüfung

### 1724405 Instrumente der Landesplanung

**M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 21.10.2014 - 03.02.2015

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 24.02.2015 - 24.02.2015

**Bemerkung**

Lehrbeauftragte Simone Strähle

**Kommentar**

Die Vorlesung "Instrumente und Verfahren der Landesplanung und Raumordnung" gibt einen Überblick über das System der räumlichen Gesamtplanung einschließlich der rechtlichen und fachlichen Grundlagen der Raumordnung und Landesplanung. Sie ist eine systematische und mit Beispielen angereicherte Einführung in die Besonderheiten der Raumordnung, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Steuerungsinstrumente (etwa Inhalt und Verfahren der Aufstellung von Raumordnungsplänen) und des Verhältnisses von Raumordnungsplanung und gemeindlicher Planung und gibt hierbei eine Übersicht über die verschiedenen raumrelevanten Fachpolitiken. Spezielle Themen der Raumordnung wie Strategien der Regionalentwicklung, kommunale Zusammenarbeit, Regionalmanagement und Regionalmarketing, Raumb Beobachtung und Monitoring werden ebenso thematisiert.

Einschreibung für die Veranstaltungen ab dem 13.10. in der Belvederer Allee 5, 1. OG, Tresen

**Voraussetzungen**

Zulassung zum Bachelor Urbanistik 7. FS

**Leistungsnachweis**

Schriftliche Klausur

**1724406 Überörtliche Planung und Ökonomie****M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 20.10.2014 - 02.02.2015

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.11.2014 - 03.11.2014

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.11.2014 - 24.11.2014

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.02.2015 - 18.02.2015

**Bemerkung**

Modul Stadt- und Regionalökonomie

Montag, 17.00 - 18.30 Uhr

Start: 20.10.2014

Teilnehmer 40 max. - Einschreibung Belvederer Allee 5, 1. OG, Tresen ab 6.10.2013

**Kommentar**

Das Seminar/in Teilen Vorlesung „Stadt- und Regionalökonomie“ (2) vermittelt die Bedeutung von gesamtgesellschaftlicher Produktion und Reproduktion für die Raumentwicklung und die Rolle der räumlichen Planung dabei. Sie führt anhand der historischen Herausbildung der Raumökonomie (Thünen u.a.) und ebenso anhand aktueller Probleme der räumlichen Entwicklung in die ökonomische Betrachtung der räumlichen Entwicklung ein. Behandelt werden Standorttheorien, regionale Wachstumstheorien, Kritik des Wachstumsbegriffs und der Wachstumsorientierung in Bezug auf Wachstums-, Schrumpfungs- und Stagnationsräume. Raumentwicklung wird über Produktlebenszyklen, Theorie der langen Wellen, innovative Milieus und der Lernfähigkeit von Regionen erläutert. Schließlich werden Best Practice Beispiele vorgestellt, die für modernes regionales Zukunftsmanagement und das Konzept „Unternehmen Region“ stehen.

Einschreibung für die Veranstaltungen ab dem 13.10. in der Belvederer Allee 5, 1. OG, Tresen

### Voraussetzungen

Bachelor Urbanistik 7. FS ausschließlich!

### Leistungsnachweis

Schriftliche Klausur!

## 1724407 Umweltplanung / Umweltschutz

### A. Gyimothy

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 24.10.2014 - 31.10.2014

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, 07.11.2014 - 07.11.2014

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 14.11.2014 - 14.11.2014

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, 21.11.2014 - 21.11.2014

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 28.11.2014 - 06.02.2015

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, 19.02.2015 - 19.02.2015

### Bemerkung

Am 07.11.14 und 21.11.14 findet die Vorlesung in Hörsaal 3 statt.

### Kommentar

In der Vorlesung werden die Grundlagen zu den Themenfeldern Nachhaltigkeit, medialer Umweltschutz insb. mit den Aspekten Klima, Boden und Altlasten, Lärm, Energie und Verkehr vermittelt. Die nationale und europäische Gesetzgebung bildet das Hintergrundwissen um die vor- und nachsorgende Umweltpolitik kennenzulernen und in Zusammenhang damit über Energie- oder Ressourcenwende im urbanen Umfeld nachzudenken. Wichtige Instrumente zu Umweltmonitoring und Erfassungs- und Bewertungsmethoden, zu Umweltverträglichkeitsprüfung und Umweltplanung werden ebenso in der Vorlesung vorgestellt.

## 1724408 Verdrängtes Erbe - Saalecker Werkstätten und die Kulturlandschaft Naumburg/Bad-Kösen

### H. Meier, D. Spiegel, C. Unglaub, K. Vogel

Veranst. SWS: 8

Studienmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 206, 23.10.2014 - 05.02.2015

### Bemerkung

erste Veranstaltung: 23.10.2014

Endpräsentation: 5.2.2015

### Kommentar

Die Saalecker Werkstätten sind ein schwieriges Erbe: Bauherr und Architekt des 1901-25 errichteten Ensembles aus Villa, Atelier und etlichen Nebengebäuden war Paul Schultze-Naumburg, Protagonist der Heimatschutzbewegung, später NS-Rassenideologe. Aufgrund diverser Probleme steht das Anwesen seit Jahren leer. Es fehlt vor allem ein Konzept, das nicht zuletzt aus Gründen politischer Verantwortung dringend benötigt wird. Hierfür Ideen zu entwickeln, ist Ziel des

Projekts.

Die Annäherung an das Thema erfolgt über den Begriff und den Maßstab der Kulturlandschaft. Das liegt im Zusammenhang mit Paul Schultze-Naumburg nahe, da er seine Wohn- und Wirkungsstätte (bis 1930) bewusst in dieser Landschaft situiert und hier Grundlegendes zur Theorie der Kulturlandschaft erarbeitet hatte. Überdies wurde das Saaleetal mit Naumburg, Bad Kösen, Burg Saaleck und Rudelsburg im 19. und 20. Jh. auf vielfältige Weise mit kultur- und geistesgeschichtlichen Bewegungen verknüpft (u. a. Romantik, Lebensreformbewegungen) – ein Aspekt, den man im aktuellen Welterbeantrag „Der Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut“ jedoch weitgehend ausgeklammert (verdrängt?) hat. Dieses, die Region durchaus prägende Ideengeflecht ist die Folie, vor der sowohl heutige (denkmalpflegerische) Wertsetzungen als auch aktuelle städtebauliche Entwicklungen diskutieren werden sollen. In einem zweiten Schritt liegt der Fokus auf den Saalecker Werkstätten; das zu entwickelnde Konzept soll in einem Teilbereich bis in den architektonischen Maßstab hinein ausformuliert werden. Als alternativer Vertiefungsschwerpunkt sind bauliche Interventionen für Bad Kösen im Rahmen eines Konzept der touristischen Einbindung in die Kulturlandschaft zu planen. Aufgrund der Brisanz des Themas werden kommunale und Landesbehörden, lokale Akteure und öffentliche Medien mit in die Projektarbeit eingebunden.

#### Leistungsnachweis

textlich-zeichnerisch (Pläne, Broschüre, Posterpräsentation)

### 2909003 Verkehrsplanung

#### A. Bellmann

Veranst. SWS: 3

Integrierte Vorlesung

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D

#### Bemerkung

Gemeinsam mit Vorlesung ÖPNV-Systeme 4 SWS und 6 LP

**Interessenten tragen sich bitte bis zum 10.10.2014 im Sekretariat der Professur VPT (Marienstraße 13D, R 106) in die Teilnehmerliste ein oder melden sich per Email bei Frau Guddack christine.guddack@uni-weimar.de!**

**Start der VL-Reihe Verkehrsplanung ist am 14. Oktober 2014**

#### Kommentar

Strukturen der Mobilität, Methodik der integrierten Verkehrsplanung; Planungsverfahren und -abläufe; Prognosemethoden und Szenariotechnik; Bewertungsverfahren, Modelle der Verkehrsnachfrage: Verkehrserzeugung, Verkehrsverteilung, Verkehrsmittelwahl, verhaltensorientierte Modelle

#### Leistungsnachweis

120 min gemeinsame schriftliche Prüfung mit Teilgebiet ÖPNV-Systeme

### Darstellen und Gestalten Gruppe A

#### H. Aschenbach, Y. Graefe

Veranst. SWS: 4

## Seminar

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 30.10.2014 - 16.12.2014

### Darstellen und Gestalten - Gruppe B

#### H. Aschenbach, Y. Graefe

Veranst. SWS: 4

## Seminar

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 109, 30.10.2014 - 16.12.2014

### Informationsveranstaltung Kern- und Projektmodule

#### Dekanat A

## Sonstige Veranstaltung

Mo, Einzel, 12:30 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.10.2014 - 13.10.2014

#### Kommentar

In der Zeit von 13.30 - 14.45 Uhr werden die Kernmodule für den Bachelor-Studiengang Architektur und den Bachelor-Studiengang Urbanistik ab dem 3. Fachsemester durch die Professuren vorgestellt.

In der Zeit von 15.00 - 17.00 Uhr werden die Projektmodule für den Master-Studiengang Architektur durch die Professuren vorgestellt.

### Leinefelde Zentrum - Zentrum Leinefelde

#### L. Hartung, S. Krüger, A. Schröer

Veranst. SWS: 2

## Projekt

Di, wöch., 09:15 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 28.10.2014 - 03.02.2015

Fr, Einzel, 09:15 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 14.11.2014 - 14.11.2014

Fr, Einzel, 13:30 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 28.11.2014 - 28.11.2014

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 206, 19.12.2014 - 19.12.2014

Fr, Einzel, 13:30 - 18:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 19.12.2014 - 19.12.2014

Fr, Einzel, 13:30 - 18:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 09.01.2015 - 09.01.2015

Fr, Einzel, 13:30 - 18:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 23.01.2015 - 23.01.2015

Do, Einzel, 09:30 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 12.02.2015 - 12.02.2015

#### Bemerkung

freitags, 09:30 - 15:00 Uhr

#### Kommentar

Die Stadt Leinefelde-Worbis im Norden Thüringens ist das Paradebeispiel für eine schrumpfende Stadt, die sich schon früh der Herausforderung des „Stadtumbaus“ gestellt hat. Mit der wegbrechenden industriellen Basis und einem Baubestand von über 90% „Plattenbauten“ aus der DDR wird bereits seit 1994, und verstärkt im Rahmen des Stadtumbau-Programms ab 2002, für die demographische und bauliche Schrumpfung der Stadt geplant. Nach 20 Jahren ist einerseits ein Resümee zu ziehen, andererseits verlangen neue Rahmenbedingungen und Leitbilder nach einer neuen Justierung. Insbesondere die Frage des Zentrums soll im Vordergrund stehen und in relevanten Aspekten analysiert werden: Städtebau, öffentlicher Raum, Erreichbarkeit, Einzelhandel und soziale Infrastruktur wie z.B. Schule bilden Bausteine einer möglichen Neukonzeption des Leinefelder Zentrums.

Dabei soll auch die Rolle des Zentrums von Leinefelde – bzw. Leinefeldes als regionales Zentrum – in der Region anhand sektoraler Fragestellungen wie Schulnetzplanung, Bahnverkehr und Energie thematisiert werden.

Ziel ist es, anhand der neu aufgeworfenen Stadt-Land-Debatte (IBA Thüringen) am Beispiel Leinefelde sowohl die diskursive Seite der Stadt (Zentrum Leinefelde) als auch des Lands (Leinefelde als Zentrum) zu beleuchten.

**Voraussetzungen**

1. Fachsemester Bachelor Urbanistik

**Nichts los? Alltag und Freizeit von Jugendlichen in Thüringen****F. Eckardt, R. Seyfarth, F. Werner**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 23.10.2014 - 05.02.2015

**Kommentar**

Bei der Stadtentwicklung in Thüringen ist viel vom demographischen Wandel die Rede und praktische Konzepte laufen häufig auf altersgerechtes Wohnen hinaus. Jugendliche finden nur im Rahmen einer Funktion Eingang in diese Konzepte: Ob als Hoffnungsträger einer Trendwende („junge Familien“), als Arbeitnehmer/innen („Nachwuchs“) oder als Problemfiguren (Ruhestörung, Vandalismus, Drogen, politischer Extremismus, etc). Wenn die Jugend nicht gerade forscht, Zukunft ist oder Wettbewerbe gewinnt, erfährt man sehr wenig über die konkrete Lebenswirklichkeit von jungen Menschen in Thüringen. Was sind deren Bedürfnisse und Wünsche für die Zukunft? Wie gestaltet sich ihr Alltag? Welche Räume nutzen sie und wie? Fühlen sie sich von Politik und Verwaltung nicht ernst genommen oder wollen sie damit gar nichts zu tun haben und einfach in Ruhe gelassen werden? Und wer sind die eigentlich, „die Jugendlichen“?

Im Rahmen des Studienprojekts soll mit Hilfe der Methoden der qualitativen Sozialforschung versucht werden, diese und weitere Fragen zu beantworten. Das Projekt wird sich aus einer theoretischen Einführung, methodologischer Schulung, einer selbstständigen Feldforschungsphase und einer gemeinsamen Analysephase zusammensetzen. Die Feldforschung wird dabei vergleichend an mehreren Standorten in Thüringen durchgeführt werden.

Richtet sich an: BA Urbanistik, 3. FS

Termine: donnerstags, 10:00 - 18:00 Uhr, erster Termin 23.10.2014

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

**Leistungsnachweis**

Leistungsnachweis: Referat, Dokumentation, Präsentation, Abschlussbericht

**Rechte und Verantwortung. Rollenverteilung zwischen Bürgern und Staat bei räumlichen Entwicklungsprozessen****B. Trostorff, E. Vittu, M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Fr, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 24.10.2014 - 06.02.2015

Fr, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.10.2014 - 06.02.2015

Di, Einzel, 09:15 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 28.10.2014 - 28.10.2014

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b, Haus C - Seminarraumraum 004, 28.10.2014 - 28.10.2014

Fr, Einzel, 13:30 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.11.2014 - 07.11.2014

Fr, Einzel, 09:00 - 13:00, 13.02.2015 - 13.02.2015

Fr, Einzel, 09:00 - 13:00, 13.02.2015 - 13.02.2015

**Bemerkung**

Ausschließlich Bachelor Urbanistik

20 TN 1. FS

20 TN 5./7. FS

**Kommentar**

“Die Bundesrepublik ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat“ (Sozialstaatsklausel, GG, §20 (1), §28), dessen wohlfahrtsstaatliche Ausrichtung sich jedoch weiterhin ändert.

Auf räumlicher Ebene ist dies relevant, beispielsweise in der aktuellen Diskussion um die verfassungsseitig gewährte Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse etwa in ländlich peripheren Regionen oder in der unzureichenden sozialen Wohnraumversorgung in wachsenden Stadtregionen. Rechte und Verantwortungen sind unklar verteilt: Verstärkt übernehmen zivilgesellschaftliche Akteure Aufgaben in räumlichen Prozessen, fordern gleichzeitig aber auch Gestaltungsmöglichkeiten.

Unser Augenmerk gilt der Frage der Rollenverteilung zwischen Bürgern und Staat und der Frage nach den Auswirkungen des Rückzugs der öffentlichen Hand auf die räumliche Entwicklung.

Einschreibung für die Veranstaltungen ab dem 13.10. in der Belvederer Allee 5, 1. OG, Tresen

**Voraussetzungen**

Zulassung zum Bachelor Urbanistik

**Leistungsnachweis**

Schlusspräsentation

### StadtLandSchule - Bildungslandschaften in Thüringen

**B. Schönig, S. Krüger, L. Hartung**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 23.10.2014 - 05.02.2015

Do, Einzel, 09:30 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 12.02.2015 - 12.02.2015

**Bemerkung**

donnerstags, 09:15 - 16:30 Uhr

**Kommentar**

Schulen gehören zur sozialen Infrastruktur bzw. zu den Wohnfolgeeinrichtungen. Im herkömmlichen Sinne besteht die stadtplanerische Aufgabe darin, die flächendeckende Versorgung mit Schulen zu gewährleisten. Ob im ländlichen Raum, in der Umlandkommune, im innerstädtischen Quartier bilden Schulen Knotenpunkte von Verkehr und sind auch baulich „Landmarks“ im städtischen Gefüge. Insbesondere im ländlichen Raum stellen sie einen wesentlichen Faktor räumlicher Identität dar. "Stirbt die Schule, stirbt der Ort": Schlagzeilen wie diese begleiteten die Schrumpfungs- und Stadtumbaudebatte von Anfang an.

Umgekehrt sind räumliche Entwicklungen maßgeblich für die Frage, wie Schule gestaltet werden kann. Wo es rein zahlenmäßig entweder eine Schule für alle Kinder oder gar keine Schule mehr geben kann, setzt sich jenseits ideologischer bildungspolitischer Debatten um Gymnasium, Realschule, Hauptschule ein pragmatischer Zugang zur Schulstandortplanung durch. So ist auch die Gemeinschaftsschule in Thüringen ein Modell, wohnortnahes Lernen von der bis zum Abitur für alle zu ermöglichen. Die räumlichen Potentiale und Effekte dieser Strategie sind bislang jedoch weder analytisch noch konzeptionell für die räumliche Entwicklung unmittelbar am Schulstandort und im Einzugsbereich der Schule erforscht.

In diesem Sinne startet das Projekt seine forschende Analyse: Können Schulen mehr sein als isolierte Lernorte? In welcher Weise können sie zum Bestandteil und Katalysator einer Bildungslandschaft sein, die Schulen nicht als solitäre (bauliche) Fremdkörper sondern als integralen Bestandteil des räumlichen und sozialen Gefüges betrachtet, im Quartier, in der Stadt oder im Dorf. In welcher Weise und mit welchen Strategien können sie zum Ausgangspunkt

werden für lebenslanges Lernen ebenso wie für Strategien räumlicher Entwicklung im weitesten Sinne, also von der Mobilität über soziale Integration im Quartier bis hin zur Förderung regionaler Produktionskreisläufe.

Im Rahmen des Projekts werden wir am Beispiel von Gemeinschaftsschulen in ganz unterschiedlichen Räumen in Thüringen (von der wachsenden Stadt bis zum schrumpfenden Dorf) untersuchen, welche Wechselwirkung sie mit ihrem Raum besitzen, und wie eine urbanistische Interpretation des Begriffs der Bildungslandschaft aussehen könnte. Ziel ist es, Handlungsstrategien für eine Integration von räumlicher Entwicklung, Schulentwicklung und „Neues Lernen in Kommunen“ für Schulstandorte in bestimmten Räumen zu entwickeln.

#### Voraussetzungen

5. + 7. Fachsemester Bachelor Urbanistik

### Stadt- und Landschaftsökologie - ökosystemares Entwerfen

**A. Gyimothy, S. Langner**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 27.10.2014 - 02.02.2015

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 23.02.2015 - 23.02.2015

#### Bemerkung

#### Beginn am 27.10.2014

Montags 13:30 - 15:00

(Ort wird noch bekannt gegeben)

Einführung: STADT und LANDSCHAFT

Grundlagen I: Methode - Landschaften lesen

Grundlage II: Ökologische Grundlagen räumlicher Planung

Grundlagen III: Ökosystemares Entwerfen

spezielle Themengebiete:

STADT und NATUR

STADT und WASSER

STADT und KLIMA

STADT und VEGETATION

STADT und KONVERSION

#### Kommentar

In der Vorlesung Stadt- und Landschaftsökologie werden Grundlagen zum Erkennen ökologischer Zusammenhänge in urbanen Räumen vermittelt (Wasserhaushalt, Vegetation, Boden, Klima, Biodiversität etc.) und anhand von Beispielen urbane Räume hinsichtlich ihrer naturräumlichen Grundlagen und deren Wechselwirkungen mit menschlichen Handeln „entschichtet“.

Handlungsfelder eines ökosystemaren Entwerfens im urbanen Raum werden anhand von Beispielprojekten aufgedeckt und diskutiert (Hochwasserschutz und Siedlungsentwicklung, innerstädtische Brachflächenentwicklung, Klimaanpassungsstrategien im urbanen Raum etc.)

### Theorie und Geschichte der modernen Architektur

**J. Stabenow, N. Korrek**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 23.10.2014 - 05.02.2015

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 12.11.2014 - 12.11.2014

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 19.11.2014 - 19.11.2014

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 25.02.2015 - 25.02.2015

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 25.02.2015 - 25.02.2015

### Bemerkung

Die Termine am Do, den 13.11.2014 und 20.11.2014 entfallen und finden am Mi, 12.11.2014 und 19.11.2014 in der Zeit von 09.15 - 10.45 Uhr statt.

### Kommentar

Welche ‚Moderne‘ meinen wir, wenn wir von moderner Architektur sprechen? Obwohl die klassische Moderne der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts längst als abgeschlossene Epoche verstanden wird, verlaufen von dort aus weiterhin starke Kontinuitätslinien zur architektonischen Gegenwart. Die Vorlesung verfolgt Genese und Entfaltung der modernen Architektur in langfristiger Perspektive von den Voraussetzungen im späten 18. und 19. Jahrhundert bis zur vielstimmigen Entfaltung im 20. Jahrhundert. Dabei erscheint die architektonische Moderne keineswegs als ein monolithischer Block. Vielmehr ist sie charakterisiert durch eine große Pluralität konkurrierender Ansätze und Positionen. Dementsprechend soll vor allem die Breite der Phänomene herausgearbeitet werden, die das vielgestaltige Profil der Moderne ausmachen. Dazu werden einerseits exemplarische Bauten vergleichend analysiert und andererseits die Gedankengebäude erörtert, in denen sich die architekturtheoretischen Positionen der Moderne konkretisieren. Daneben gilt es, die städtebaulichen Leitbilder in den Blick zu rücken, die den einzelnen Entwurfslösungen einen orientierenden Rahmen geben. Das übergeordnete Ziel der Vorlesung ist es, die Grundlagen für eine eigenständige und kritische Beschäftigung mit der Architektur des 20. Jahrhunderts zu legen.

### Leistungsnachweis

Die Vorlesung wird im folgenden Semester fortgesetzt und mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

## Vorbereitendes Kolloquium Auslandssemester

**C. Kauert, E. Vittu**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.11.2014 - 18.11.2014

### Kommentar

Im Bachelor Urbanistik ist das Auslandssemester Bestandteil des Lehrprogramms. Spätestens ab dem 6. Semester absolvieren die Studierenden ein Praktikum oder Studium im Ausland. Die Lehrveranstaltung dient der Begleitung der Studierenden vor und nach der akademischen Auslandserfahrung.

Ziel des gesamten Kolloquiums ist eine offene, Probleme mit einbeziehende Reflexion der Ergebnisse des Auslandsaufenthalts im Hinblick auf fachliche Inhalte, auf die Gesellschaft des Gastlandes und auf die Lehrmethoden bzw. Planungsabläufe. Sie beinhaltet Impulse, Übungen, Erfahrungsaustausche.

Wir werden über eigene Projekte der Studierenden bezüglich ihrer Auslandserfahrung diskutieren. Darüber hinaus spielen Inhalte des Lehrprogramms im Ausland und studienspezifische Bedingungen (learning agreement, Anerkennungen) eine wichtige Rolle. Durch den Austausch werden über so genannte *soft skills* nachgedacht: Was hat die internationale Erfahrung für Vorteile? Die erworbenen Erfahrungen und Kompetenzen sollen nach dem Auslandssemester aufgearbeitet werden, wozu Informationskanäle festgelegt und die Methodik der Dokumentation vermittelt werden.

Die Lehrveranstaltung findet nicht regelmäßig, sondern als Blockveranstaltung statt.

Einschreibung für die Veranstaltungen ab dem 13.10. in der Belvederer Allee 5, 1. OG, Tresen

### Voraussetzungen

Zulassung Bachelor Urbanistik!

### Leistungsnachweis

## Schriftlicher Bericht

**Wissenschaftliches Arbeiten - Kurs A****S. Schipper**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 27.10.2014 - 02.02.2015

**Kommentar**

Was macht wissenschaftliches Arbeiten aus? Wie ist es charakterisiert? Welche Regeln gelten für wissenschaftliches Arbeiten? Wie komme ich an Informationen für meine wissenschaftliche Arbeit? Auf welche Weise dokumentiere ich meine Informationsquellen? Was ist beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten zu beachten? Wie präsentiere ich meine wissenschaftliche Arbeit? Worauf ist dabei zu achten? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt des Seminars und werden in einer Mischung aus Input, gemeinsamer (Text)Arbeit, Übungen im Seminar und kleineren Hausarbeiten beantwortet. Ziel ist es, ein grundlegendes Verständnis für das „wie“ und „warum“ wissenschaftlicher Arbeit und eine solide Grundlage für die eigene wissenschaftliche Praxis des Studiums zu schaffen.

**Wissenschaftliches Arbeiten - Kurs B****S. Schipper**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 109, 29.10.2014 - 04.02.2015

**Kommentar**

Was macht wissenschaftliches Arbeiten aus? Wie ist es charakterisiert? Welche Regeln gelten für wissenschaftliches Arbeiten? Wie komme ich an Informationen für meine wissenschaftliche Arbeit? Auf welche Weise dokumentiere ich meine Informationsquellen? Was ist beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten zu beachten? Wie präsentiere ich meine wissenschaftliche Arbeit? Worauf ist dabei zu achten? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt des Seminars und werden in einer Mischung aus Input, gemeinsamer (Text)Arbeit, Übungen im Seminar und kleineren Hausarbeiten beantwortet. Ziel ist es, ein grundlegendes Verständnis für das „wie“ und „warum“ wissenschaftlicher Arbeit und eine solide Grundlage für die eigene wissenschaftliche Praxis des Studiums zu schaffen.